

### Grösste Blut-Medizin!

Es ist erfolgreich, wo andere nicht.  
Natures Medizin für das Blut.

Die reinigenden und kurierenden Eigenschaften des größten Naturheilmittels haben S. S. S. zu einem Sprichwort gemacht. Kaufende heute begehren dankbar ihre Heilung von Blut- und Hautkrankheiten diesem allgemein bewährten Blutreiniger. S. S. S. ist gänzlich von Wurzeln, Kräutern und Wörtern bereinigt, die reinigende und heilende Eigenschaften besitzen. Sie können nicht getrunken sein, wenn Ihr Blut unrein ist, Ihnen fehlt die nötige Stärke und Energie; Ihre Gesichtsfarbe wird fahl und gelb; Ihre Lebenskraft ist geschwunden. Wenn überflüssige Stoffe, welche ausgeschieden werden sollten, im System bleiben, gehen sie ins Blut über und verursachen Deulen, Widen, Wäsen, Ausschläge und andere Hautkrankheiten.

S. S. S. dringt in die Zirkulation und entfernt jeden Krophen vergifteten oder unreinen Blutes. Alle Hautkrankheiten und Ausschläge schwinden, und glatte, weiche, von Gesundheit glänzende Haut herrscht, das der Körper von reinem, reichem Blut ernährt wird. Rheumatismus, Katarrh, Stropheln, ansteckende Blutgüte stecken im Blut, und für deren Behandlung ist nichts besser, als S. S. S. Sie erhalten S. S. S. in irgend einer Apotheke. Falls Ihr Fall ein Besonderer ist, schreiben Sie an Swift Specific Co., Atlanta, Ga.

Klein Schriften erlangen man die „Omaha Tribune“

**RUGS**  
Aus alten Teppichen gemacht  
„Rug Rug“ eine Spezialität  
Teppich werden umzingelt  
**PERRY RUG FACTORY**  
2422 Cuming. Tel Red 2343

**HOME BUILDERS**  
AN OPEN BOOK  
17% PAID IN SHARES

**4% Zinsen 4%**  
für Spareinlagen gezahlt.  
**PACKERS NATIONAL BANK**  
Süd Omaha, Neb.

**William Sternberg**  
Deutscher Advokat  
Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude.  
Tel. Douglas 982 Omaha, Neb.

**JOHN C. BARRETT**  
Rechtsanwalt  
Zimmer 1-3, Oldham Bldg.  
Elysee Court 208

**Orpheum**  
Borgeführtes Vaudeville.  
Theater, Omaha, Neb.

**KRUG THEATER**  
„RIP VAN WINKLE“  
„A BOSOMFRIEND OF BOWERS“  
10c — 10c

**Storz edites Bobbier.**  
Garantiert über sechs Monate gelagert — das Beste in der Stadt. An Zapf und in Flaschen nach dem 6. April. Versäumen Sie nicht, ein Kiste für das beste zu bestellen. Per-traven Sie unserem Wert. Das Bier ist ein Genuss. Telephoniert Chas. Storz, Red. 1260.

**Nez edites Bobbier**  
Jetzt an Zapf und in Flaschen zu haben. Lassen Sie sich unbedingt eine Kiste dieses köstlichen Braut heimischen. Garantiert fünf Monate alt. Wm. J. Snooboda, Haus-Ner sand, Douglas 222.

Die Gesundheitsheit, mit der Dr. Weiland, Fremont, Neb., Ihre Augen unterrichtet, ist für deren zu künftige Wohlfahrt von großem Wert.

### Noch eine Klasse Pensionäre.

Kämpfe der Indianerkriege nach 1860 wurden bisher nicht bezahlt.

Es gibt in den Ver. Staaten ungefähr 5000 alte Kriegsveteranen, auf welche sich keines der bisherigen Pensionsgesetze erstreckt, und welche doch so nötig wären, wie nur irgendwelche, in dieser Weise bedacht zu werden. Das sind Ueberlebende aus den Indianerkriegen der Nach-Würgerkriegszeit, welche unter Guter, Trost und anderen Generalen kämpften. Eine im Kongress schwebende Vorlage, deren Annahme wahrscheinlich ist, stellt diese Veteranen in vorliegender Hinsicht auf die gleiche Stufe mit Ueberlebenden der Indianerkämpfe von 1860. Die Prüfung der Vorlage im zuständigen Ausschuss hat zu vielen interessanten Bemerkungen über diese Felder späterer Zeit geführt.

Obne Zweifel waren diese Kämpfe von der erbittertesten Art; und die Soldaten und Späher, welche zu der Vorhut der berühmten Bewegung „nach Westen hin“ gehörten, hatten Strapazen und Leiden durchzumachen, wie sie nur von sehr wenigen anderen Feldzüge übertriften worden sind, — mit aller gewöhnlichen Achtung für das, was Kämpfer im modernen Weltkrieg zu bestehen haben!

Ein Vierteljahrhundert hindurch nach dem Schluss des Bürgerkrieges zwischen Nord und Süd war das Land jenseits des Mississippi der Schauplatz schier unzähliger Zusammenstöße zwischen Weißen und Neger. Wächtig war der Drang der ersteren nach dem westlichen „Zauberlande“, wo der Boden so wunderbar fruchtbar sei, und das Gestrüchland noch ungeheure mineralische Schätze bergen sollte. Aber es war ganz natürlich, daß die Indianer sich dem Vordringen des weißen Mannes in ihre Jagdgründe auf das hartnäckigste widersetzen. Wüthten sie doch schon zur Genüge, was dieses Vordringen für sie zu bedeuten hatte! Die indianischen Ausbrüche gegen Siedler und Durchzügler mit ihren Wagen - Jügen machten fort und fort die Aufhebung von Bundesstruppen in dem Grenzlande zwischen dem Osten und dem damaligen neuen Westen notwendig. Und das zu beschützende Gebiet war sehr groß für die Zahl der verfügbaren Kruppen.

Viele der Siedler aber waren gehärtete Veteranen des Bürgerkrieges, vom Norden und vom Süden, und konnten mit Schießwaffen gut umgehen; und sie erwiesen sich als sehr wertvolle Gehilfen für die kleinen Abteilungen Regularer, welche die tausende von Meilen Fährte zwischen dem Missouri und dem Stillen Ozean zu durchstreifen hatten. Bewußt sind diese Freiwilligen zu derselben Behandlung berechtigt, wie die Regularer.

Der Drang der Zeiten machte es in vielen Fällen notwendig, auf die gewöhnlichen Formalitäten der Anwerbung zu verzichten, — denn der Kampf war vor der Tür, und der Feind war schnell! Häufig zogen der frühere „Yank“ und der frühere „Johnnie Red“ direkt in's Feld, ohne den vorgeschriebenen Treueid geleistet, eine Uniform angezogen oder sich mit den bedürftigen Nationen versehen zu haben! Doch kann in den meisten Fällen genügender Ausweis über ihre Dienste aus staatlichen oder nationalen Akten beigebracht werden.

Diese Kämpfer hatten es mit einem ebenso tapferen, wie listigen und erborungstollen Feind zu tun, der jeden Fuß Landes konnte. Fast alle Umstände waren günstiglich gegen sie; und doch blieben sie fast immer erfolgreich. Sie haben keine großen Schlachten wie die von Vannenberg geschlagen, — und doch hat jeder westliche Staat jenseits des Mississippi irgend ein Thermopole aufzuweisen, das mit ihrem Lebensblute getränkt ist! Manchem der Ueberlebenden ist es hier heiter geworden, als niemals in seinen Bürgerkrieg - Erlebnissen; und das will schon sehr viel heißen. Welche jedem unglücklichsten Weissen, welcher in die Hände des Feindes fiel! Er hatte nicht nur den Tod, sondern größtenteils Marterkuppen zu erwarten.

Der erste dieser Kriege fand im südlichen Oregon und Idaho, sowie in nördlichen Teilen Kaliforniens und Nevadas statt, von 1865 bis 1868, und der letzte war der Feldzug gegen die Sioux in Süd-Dakota, vom November 1890 bis zum Januar 1891. Es ist jedenfalls nicht zu früh, der Veteranen dieser Kämpfe in der sonst üblichen Weise zu gedenken.

Die neue Mode. Herr: Ich finde, mein Fräulein, Sie gehen entschieden zu weit!  
Dame (erkount): Aber, wie meinen Sie denn das?  
Herr: Nun, im Kodel!

Unter Freunden. A.: Ich mag auf dieser Welt nicht mehr leben; ich verdiene nicht genug, um mich erhalten zu können.  
B.: Aber warum denn nicht?  
A.: Ich esse für zwei, ich brauche überhaupt Geld für zwei, und dafür verdiene ich nicht aus. Ich werde mich also umbringen.  
B.: Aber, Mensch, bedenke doch nur, das wäre ja dann ein Doppelselbstmord.

### Warschauer Theaterleben.

Es ist unter deutscher Verwaltung wesentlich geändert.

Warschau gilt von je als eine besonders rege Theaterstadt. Das hat seine guten Gründe. Da alle anderen Städte des geistigen Lebens vor den Russen mehr oder weniger erstarrt wurden, so wurde das Theater in Warschau zum wichtigsten Gebiete geistiger und künstlerischer Betätigung. Es war eine der wenigen Stellen, wo die Polen das lebendige polnische Wort, wenngleich freilich gedämpft, hören konnten. Auch nach dem Ausbruch des Weltkrieges ist das Warschauer Theaterleben keineswegs zum Stillstand gelangt; es nahm vielmehr, wie ein Bericht in der Wien erscheinenden Wochenchrift „Polen“ hervorhebt, insofern eine ganz merkwürdige Richtung, als die Warschauer Theater in Kriege während der Russenzeit beinahe ausschließlich unter dem Zeichen des Lustspiels standen. Nicht nur, daß man vom alten Lustspielbrotte getrennt — auch die Originalerzeugung der polnischen Lustspielbrotte wurde in ungenügendem Maße, und eines dieser Lustspiele, „Das Warschauer Wädel und der Krakauer Junge“, konnte sehr oft hintereinander gespielt werden. Ergänzt wurde der Spielplan durch eine Reihe von Sentiments- und Boulevardstücken deutscher Sprache, von deren Art allein die Titel schon hinlänglich Kunde geben: „Der Otmartener“, „Die Kreuzen“, „Der preussische Spion“. Schließlich griff man auch noch zu ausländischen, besonders französischen Stücken deutschfeindlichen Gepräges.

Ein ganz merkwürdiger Zug des Warschauer Theaterlebens dieser Zeit war der, daß die neuen Theater wie die Pilze aus der Erde schossen. Die russischen Behörden förderten die Theatergründungen mit allem Eifer; leichter konnte man eine Theaterkonzession erhalten, als etwa eine Bewilligung zur Eröffnung eines neuen Kaffeehauses für verwundete russische Soldaten. Die russische Militärverwaltung wußte, was sie tat; sie wollte die in jener Zeit von den Warschauer Theatern vertretene Flugschrift und Gehörlosigkeit fördern. Ein „Arztisches Theater“, ein „Leibniztheater“, ein „Allgemeines Theater“, ein „Lustiges Theater“ und noch eine ganze Schar anderer solcher Gründungen trat ins Leben und fütterte die mehr als 200,000 Flüchtlinge aus der Provinz, unter denen sich ein gut Teil provinzieller Halbintelligenz befand, mit ihren Aufführungen. Dazu kam, daß viele Schichten des Warschauer Kleinbürgertums sich die bekannte russische Verschönerungssucht gut zunutze gemacht und ihre Kasien brav gefüllt hatten; die halben dann gleichfalls die Theaterjale füllten. Kurz, während draußen, gleichsam vor den Toren Warschaws, der furchtbare aller Kriege tobte, suchte man sich in den Warschauer Theatern bestens zu amüsieren.

Aber nun kam der Tag der Wende. Als die deutschen Kruppen in die alte polnische Hauptstadt eingezogen waren, da fiel die Maske, da wandelte sich der Spielplan der Warschauer Theater binnen kurzem vollständig um. Den Reigen eröffnete das „Polnische Theater“, das am 28. August den „Pater Marcius“ von Slowacki, der im Jahre 1843 verfaßt worden ist, zum ersten Male zur Aufführung brachte. Mit Begeisterung wurde das Werk empfangen und während einer langen Reihe von Vorstellungen war das Haus bis an die Decke gefüllt. Und nun folgten, Schlag auf Schlag, die Werke der polnischen dramatischen Literatur, die bisher entweder ganz verboten oder nur unter tiefstehenden Strohhaufen der russischen Zensur aufzuführen gewesen waren. Besondere Begeisterung erregte Wpianstis „Lied aus dem Jahre 1831“, dessen vollständige Aufführung jetzt gleichfalls zum ersten Male von der deutschen Verwaltung freigegeben wurde. So ist bei der deutschen Besetzung im Warschauer Theaterleben ein vollständiger Wandel eingetreten: das polnische Theater darf, zum ersten Male seit mehr als acht Jahrzehnten, wieder frei seine eigene Sprache sprechen.

Lord Derbys Reichen der untergeordneten Militärschichten, so wird aus London berichtet, beginnen sich bereits zu lichten, ehe die Dienstpflicht Gesetz wird. Ein weit größerer Ansturm, als die Werbebureauz je erlebt haben, ist seit kurzem bei den Standesämtern zu verzeichnen. In London wurden in den letzten 14 Tagen bis zum 5. Januar über 2500 Ehen geschlossen. Das bedeutet eine Zunahme von 30 bis 40 Prozent im Vergleich zu normalen Zeiten. In der Provinz ist es ebenso, die Bureauz der Rechtsämter und Winkeladvokaten sind überfüllt von Leuten, die über Eheverträge Auskunft haben wollen. Ein Rechtsamtsanwalt in einem Londoner Vorort wurde von Arbeitern so überlaufen, daß er sich nicht anders zu helfen wußte, als die in Frage kommenden Gesetzbüchlein an der Kufenfläche der Bureauz anzuheften. Dort stehen nun fortwährend Gruppen von Leuten, die die Paragraphen abfragen.

### Die vierte deutsche Kriegsanleihe.

Berlin, 10. April. (Zunfendrecht.) Die vierte deutsche Kriegsanleihe hat 10,712,000,000 Mark ergeben, ohne die Zeichnungen an der Front und im Auslande. Es war eine wirkliche volkstümliche Anleihe, denn die Zahl der Zeichnungen betrug 5,279,646.

Die Zahl der Zeichnungen bis zu 200 Mark erreichte die erstaunliche Höhe von 2 1/2 Millionen. In 574 Fällen überstiegen die Zeichnungen die Summe von einer Million Mark. Sie erreichten eine Gesamtgröße von 1,812,000,000 Mark. In Banken wurden 6,000,000,000, in Sparbanken 2,700,000,000 Mark gezeichnet.

### Aufzug!

Die letzten Wochen und Monate brachten uns Berichte über großartige Erfolge, welche in Milwaukee, Philadelphia und New York durch Passare zum Besten der Zentralmächte erzielt wurden. New York hat \$750,000 für rote Kreuz-Gewinde aufgebracht. Das bringt uns Deutschen in Nebraska die Pflicht zum Bewußtsein, nicht zurückzubleiben, sondern auch eine vereinte Anstrengung zu machen. Das Ziel ist, einen Wohltätigkeits-Vorfall im Auditorium in Omaha zu veranstalten, der wie das Ereignis im letzten Jahre ein durchschlagender Erfolg werden dürfte. Der Vorfall dürfte mindestens eine Woche dauern. Zur Beteiligung sind alle Kirchen und Vereine eingeladen. Ob solche protestantisch oder katholisch, politisch oder religiös in Bekehrnis oder Richtung sind, ist ganz gleich. Es gilt dem einen großen Zweck zu dienen, den Witwen und Waisen der Gefallenen, den Kriegsbeschädigten und Verwundeten zu helfen. Wenn gleich eine gleiche Leistung der Reineinnahmen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmt wird, so ist nicht nur Aussicht, daß die Deutschen sich beteiligen, sondern auch Oesterreicher, Ungarn, Böhmen und selbst Zerkänder. Herr Valentin Peter hat bereits seine Mitwirkung zugesagt. Desgleichen Frau Berta Geshmann, die Präsidentin des kleinen Frauenvereins, der aber schon so Grobes geleistet. Die Vorarbeiten müßten sofort in Angriff genommen werden. Zu diesem Zwecke werden alle aufgefordert, welche mithelfen wollen, sich bei Herrn Valentin Peter zu melden. Vereine, Kirchen und besonders Frauenvereine sollten die Sache in ihren Versammlungen besprechen und gleichzeitig einen kleineren oder größeren Betrag einbringen; denn es nimmt wohl \$500,00, um die nötigen Vorarbeiten zu tun. Der Bitten kommen ja viele. Aber eine große Sache erfordert große Opfer. Darum Freiwillige vor! Meldet Euch. Von diesen Meldungen hängt es ab, ob dieser Vorschlag durchgeführt wird. Und sind ja hierzulande die Hände gebunden. Wir können nur beten fürs liebe alte Vaterland, aber auch arbeiten. „Bei und arbeit“, so hilft Gott allezeit.

S. F. Schmidt, Pastor, Papillion, Neb.

Aktion, Nebraska City Hermanns-Vögel.

In der regelmäßigen Versammlung am Mittwoch, den 12. April 1916, werden wichtige Sachen zur Verhandlung kommen, unter anderem auch betreffs der Sterbefälle; und sollte es sich jeder Bruder zur Pflicht machen, dieser Versammlung beizumohnen.  
Zeitpunkte, Präsident, Wm. Geber, Sekretär, 10-11-16

S. F. Schmidt, Pastor, Papillion, Neb.

SUNNY BROOK  
The PURE FOOD Whiskey  
GROTTÉ BROTHERS  
General Vertreter  
OMAHA, NEBR.

**FREI-FORD AUTO**  
64 kostet nichts!  
Auto Agency, 438 S. 19. St. Omaha, Neb.

# Mittwoch über eine Woche kommt der Auto-Konktest zum Abschluß!

Alle Konktestanten sind fleißig an der Arbeit und ein jeder versucht, das höchste Ziel zu erreichen!

Chr. Otto, Jr., aus Crawford County, Ia., an der Spitze!

Mittwoch über eine Woche kommt der große Automobil-Konktest der „Täglichen Omaha Tribune“ zum Abschluß. Es ist deshalb kein Wunder, daß die Konktestanten mit wahrem Feuerer arbeiten, um ihre Stimmenzahl nach Möglichkeit zu vermehren. Es ist dies auch eine durch den Wettbewerb durchaus gebotene Vorkehrungsmaßregel, denn verschiedene Bewerber, die bisher ziemlich weit zurückblieben, schänten sich in der letzten Woche noch unbedingt an Interesse und an Begeisterung für ihre Gewinnchancen, die sonst vielleicht nicht so gut wären. Kein Konktestant darf überhaupt nur eine Minute lang denken, daß er genug getan habe; dies könnte ihm vielleicht in der letzte Minute zum Nachteil werden.  
Herr Chr. Otto, Jr., aus Crawford County, Ia., ist heute wieder an die Spitze gerückt, während Herr S. Hagitt an zweiter Stelle steht. Die dritte Stelle behauptet Herr Johannes Meyer aus Mercer County, Nord Dakota.

### Die Namen der Konktestanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

C. Otto, Jr., Crawford Co., Ia. ....	364,000	Fr. Sander, Platte Co. ....	54,000
S. Hagitt, Jules Co., Ill. ....	363,000	Jacob Dieb, Barton Co., Kan. ....	50,000
Johannes Meyer, Mercer Co., N. Dak. ....	352,300	Karl Penner, Gage Co. ....	44,000
W. J. Duitzman, Gage Co. ....	352,000	Henry King, Sulber Co., Colo. ....	34,000
Henry Polak, Douglas Co. ....	351,100	Ang. Wendt, Seward Co. ....	32,200
G. B. Beigel, Sac Co., Iowa. ....	347,000	Fred. R. Wendt, Marshall Co., Kanf. ....	29,000
F. J. Buntmeyer, Taylor Co. ....	346,100	Geo. Herzer, Polk Co., Ia. ....	29,000
G. F. Behringer, Lancaster Co. ....	345,000	Amandus Kamps, Clay Co. ....	26,000
Jacob Brunmeier, Boyd Co. ....	338,600	Otto Vogner, Knox Co. ....	24,000
J. A. Meiffenacker, Chasamas Co., Ore. ....	127,000	J. B. Ruth, Scotts Bluff Co. ....	22,000
Heinr. Jorgens, Tripp Co., S. D. ....	112,800	Jacob Bierlaid, Marion Co., Oreg. ....	14,000
Willie Strickhoff, Smith Co., Kanf. ....	60,000	Rifk Emma Lubcke, Falls Co., Ieg. ....	13,000
Wm. Meyer, Platte Co. ....	58,000	Fr. Dittmann, Dixon Co. ....	12,000

Politische Anzeigen.  
Eine Stimme für  
**William F. Gurley**  
Kandidat für Deputat zur  
**Republikanischen National-Konvention**  
vom zweiten Kongreßbezirk  
ist eine Stimme für  
**Hughes und Borah für Präsident**  
Sie begehen keinen Fehler, wenn Sie für ihn stimmen am 18. April.

# \$4.00 GESPART!

**No. 337-ACORN**  
**No. 475-ECLIPSE**

Während April offerieren wir diese Kabinett-Gasherde zu \$4.00 unter dem regulären Preis. Sie können unter vier Arten Ihre Auswahl treffen.

	Reg.	April
Preis	Preis	Preis
No. 337-Acorn Herd	\$37.00	\$33.00
No. 475-Eclipse Herd, einfach	36.00	32.00
No. 475-Eclipse Herd, emailliert	39.00	35.00
No. 475-Eclipse Herd, emailliert, mit Glasür	42.00	38.00

Ziehen Sie \$2.00 von diesen Preisen ab, wenn Sie Gasverbindung haben.

**5% Diskont bei Barzahlung**  
**OMAHA GAS COMPANY**  
Süd-Seite 4819 S. 24. Str. — South 247. 1509 Howard Str. — Douglas 605.

Wetterbericht.  
Für Omaha und Umgegend: und Dienstag. Wärmer im östlichen und zentralen Teil heute abend.  
Für Iowa: Teilweise bewölkt heute abend und Dienstag. Wärmer für Nebraska: Schön heute abend heute abend